

Die Verlorene Generation

von Monika Schmitt



Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Medien unseren Kindern und Enkeln eine schlimme Zukunft prophezeien. Weltweit wird die uns nachfolgende Generation bereits als die „Verlorene Generation“ gebrandmarkt, während die Werbung uns erklärt, was wir alles zum Leben brauchen. Kein Wunder, dass viele Jugendliche einfach aufgeben, sich gehen lassen, betäuben – der schwarzen Zukunft zu entfliehen versuchen. Ist unsere Existenz zu einem Pokerspiel für Politik, Medien und Werbung geworden? Wurde unser Leben zu einer „Ware“ degradiert? Was ist unsere „Wahre“ Existenz?

Ich gehöre zu den Baby-Boomern. So nennt man die Generation, die zu den Zeiten steigender Geburtenraten zwischen etwa 1955 bis 1965 geboren wurde. Im Jahr meiner Geburt wurde die Berliner Mauer gebaut. Sie trennte nicht nur Familien und Freunde voneinander. Die Wasserstoffbombe Zar wurde in Nowaja Semlja gezündet und gilt noch heute als die größte von Menschen herbeigeführte Explosion.

Das Schlaf- und Beruhigungsmittel Contergan wurde vom Markt genommen, nachdem es zu zahlreichen schweren Schädigungen an ungeborenem Leben geführt hatte. In Bayn Jar forderte eine Flutkatastrophe 145 Menschenleben. Im Persischen Golf wurde das britische Passagierschiff Dara von einer schweren Explosion erschüttert - das Schiff brannte ab und sank, 238 Menschen starben. In Casablanca (Marokko), in Azul (Brasilien), bei Hinsdale (USA) und bei Ankara (Türkei) stürzten Flugzeuge ab - viele Menschen starben.

Ausläufer des Hurrikans Debbie richteten in Irland schwere Schäden an - 11 Menschen starben. Der Hurrikan Hattie zerstörte die Hauptstadt von Belize. Im Hamburger Bahnhof Berliner Tor kollidierte ein Personenzug der S-Bahn mit einem Bauzug - 28 Menschen starben, 55 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Dies sind nur wenige der Ereignisse, die sich in meinem Geburtsjahr ereigneten (Quelle Wikipedia). Jahr für Jahr gab es eine lange Liste solcher Begebenheiten, die wir auch „Geschichte“ nennen. Sie ähneln sich in vielen Dingen. Bis heute.

Hat die Menschheit aus ihrer Geschichte gelernt?

Es scheint, als hätte die Welt sich nicht verändert, als hätte die Menschheit nichts dazugelernt. Sicherlich sie hat neue Techniken hervorgebracht, neue Medikamen-

te, neue und schnellere Autos, höhere Bauwerke, Computer, Handys, u.v.m. Aber hat sie gelernt? Immer noch hungern Menschen, während wir in unserem Land zuhauf Lebensmittel wegschmeißen. Katzenfänger sind nach wie vor auch in unserem Land unterwegs, um unsere Haustiere einzufangen und an ein Versuchslabor zu verkaufen, wo an ihnen die 40te Kopfschmerztablette getestet werden soll.

Politiker geben Wahlversprechen nur, um sie nachher nicht einzuhalten. Was hält sie davon ab? Die Wasserköpfe der großen Firmen und Konzerne schlucken Unsummen an

für deine Rente vorsorgen“. Unsere Zukunft wurde in den 60er und 70er Jahren nicht rosig gemalt, „nur“ schwierig. Bei all den Krisen, Kriegen und Katastrophen kann ich mich jedoch nicht daran erinnern, dass bis dato eine Generation durch die Medien dem „Untergang“ geweiht wurde.

Der heutigen sogenannten „Verlorenen Generation“ wird vorweg jegliche Hoffnung genommen. Die Medien und die Politiker berichten, dass die Renten nicht sicher sind - für die zukünftigen Rentner wird kein Geld mehr da sein! Viele der heutigen Rentner benötigen bereits zwei

*Wenn man nicht auf das Unverhoffte hofft,
wird man nicht darauf stoßen, weil es dann
unauffindbar und unzugänglich ist.*

(Heraklit)

Geldern, deren Kosten letztendlich die Verbraucher übernehmen müssen - Versicherungen werden teurer, Krankenkassenbeiträge steigen... Eine Katastrophe jagt die nächste. Ölpest 2010 im Golf von Mexiko, Ölpest in der Nordsee 2011. Tschernobyl, Fukushima. Wirtschaftskrise, Bankenpleite... Was haben wir in den vergangenen Jahrzehnten dazugelernt?

Baby Boomer und die Verlorene Generation

Auch ich hörte als Baby-Boomerin in meiner Jugend viele Hiobsbotschaften rund um das Thema „Existenz“. Angefangen von „In den geburtenstarken Jahrgängen hast du es sehr schwierig eine Ausbildungsstelle zu bekommen“ bis hin zu „Du musst

Jobs, um überleben zu können. Immer öfter beobachte ich, dass ältere Menschen in Mülltonnen nach Wertbarem suchen. Hoch qualifiziertes Fachpersonal wird auf 400 Euro Basis eingestellt.

Banken gehen pleite, Rücklagen sind nicht sicher und so weiter und so fort. Hätte man meine Generation damals - bei solchen Nachrichten - als „Verlorene Generation“ gebrandmarkt und hätte ich Eltern gehabt, die bereits resigniert hatten, wer weiß, was aus mir geworden wäre mit einer prognostizierten Zukunftsperspektive „Null“.

Gibt es noch Hoffnung?

Ich schaue gerne aus dem Fenster in die Natur, während ich schreibe. Ich betrachte die Bäume in unserem Garten, die Vögel auf unserer Terrasse und unsere schnurrenden Katzen auf der Fensterbank. Das klärt meine Gedanken. Ansonsten würde ich mich wahrscheinlich in grauen

Monika Schmitt im Internet
unter www.monikaschmitt.de

Weltanschauungen verlieren, wenn ich mich mit solchen Themen auseinandersetze. Ich wundere mich nicht darüber, dass Depression laut WHO zur Volkskrankheit Nummer 1 wird.

Ich hole mich ins Hier & Jetzt zurück mit Fragen wie: Was braucht die Natur zum Leben? Was brauchen unsere Tiere zum Leben? Was braucht der Mensch zum Leben? Was brauche ich zum Leben? Was ist meine wahre Existenz? Was benötigt meine Seele, um ihrer Bestimmung zu folgen - zu SEIN im Einklang mit der Natur und mit mir selbst?

Ein Gedanke formt sich in meinem Kopf: „Hoffnung ist der rote Faden,

Lebens-Rezept

Ich kenne kein allgemeingültiges Rezept, welches unsere Welt mit einem Fingerschnippen wieder in ein gesundes Gleichgewicht rückt. In eine Welt, in der unsere Kinder und Kindeskinde gerne und mit Freuden leben. Ich weiß nur, dass es wichtig ist, unseren Kindern Hoffnung, Vertrauen und ein gesundes Selbstbewusstsein mit auf den Weg zu geben, damit sie die Herausforderungen des Lebens annehmen und meistern können. Sie brauchen eine Gesellschaft, die an sie glaubt. Sie brauchen Chefs, die ihnen eine Chance geben. Sie brauchen Politiker, die in ihrer Vorbildfunktion ihre Versprechen einhalten und Verantwortung

„Alles, was du bist und was du wirst, liegt nur in dir selbst“

(12. Lebensprinzip der Shaolin)

der sich durch mein Leben zieht und mir zeigt, dass es immer weiter geht.“ Ja, das ist mein roter Faden. Welcher rote Faden zieht sich durch das Leben der „Verlorenen Generation“?

Wo ist die Spiritualität geblieben?

Ich schreibe für das ZUFALL die Rubrik „Spiritualität“, und während ich diesen Text verfasse frage ich mich: „Wo ist die Spiritualität geblieben?“ Vielleicht ist das Fehlende ja genau das Übel. „Wo ist die Spiritualität in unserem Leben? Wo ist die Spiritualität in der Politik, in der Wirtschaft, in den Betrieben? Wo ist sie in den Schulen, den Familien, in unserem Land, auf der Welt“?

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. (Matthäus 25,40) Mir scheint, wir haben nicht nur die Worte Jesu und somit Gott vergessen. Wir haben auch unsere Kinder und Kindeskinde vergessen, die „Verlorene Generation“, unsere vergessenen Kinder.

vorleben. Sie brauchen Eltern, die ihnen den Rücken stärken. Unsere Kinder brauchen eine Zukunft! Die Erde wird nicht untergehen. Wann fangen wir an, etwas zu ändern, damit WIR nicht untergehen?

Wahre Existenz

Wir leben in Frieden und im Einklang mit uns selbst, unseren Nächsten, der Natur, allen Tieren, der gesamten Erde. Wir leben ohne Angst und Qual, weder für Mensch noch für Tier. Lachende und spielende Kinder überall, blühende Natur, friedliche Tiere. Wir hören die Stimmen der Natur, im Wasser, zu Land und in der Luft. Gesundheit, Fülle, Wohlstand, Liebe...in mir, in uns und aus uns heraus. Einfach SEIN. Ein Traum? Mag sein – aber ein Traum, den zu Leben sich lohnt. „Auch der längste Marsch beginnt mit dem ersten Schritt“ schrieb Laotse bereits im 6. Jahrhundert vor Christus. Lasst uns den ersten Schritt gemeinsam gehen in eine lebensfrohe Zukunft. Jetzt! ◀